Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar. Psalm 23, 6

— *Jesus spricht:* **Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und volle Genüge. Johannes 10, 10**

„Kommen Sie gut an!" wünscht mir die freundliche Radiostimme meistens, gleich nach dem Verkehrsfunk. Gut ankommen – klar will ich das. Wenn ich auf der Straße unterwegs bin. Aber auch sonst im Leben will ich gut ankommen. Vor allem dann, wenn ich irgendwo ganz neu ankomme. An einem neuen Wohnort zum Beispiel. An einer neuen Arbeitsstelle. In einer neuen Gruppe. – In solchen Momenten kann ich aber auch erleben: Dass ich gut ankomme, dafür ist schon längst gesorgt. Denn die anderen heißen mich willkommen. Sie freuen sich über mich. – Wenn das passiert, dann staune ich über die anderen Menschen – und auch über Gott. Denn wo Menschen gut beieinander ankommen, da hat Gott seine Finger im Spiel. Von Jesus wird ja erzählt, wie er Menschen zusammengebracht hat. Auch solche, die sich erst mal misstrauisch beäugt haben, bemüht um den eigenen Eindruck. – Wenn ich irgendwo gut angekommen bin, erinnert das an noch etwas: Gut angekommen bei Gott bin ich schon längst. Ihm brauche ich nichts beweisen. Gott steht hinter mir, stärkt mir den Rücken. *Bevor ich irgendwo ankomme, ist Gott schon längst zu mir gekommen.* „Ich bin gekommen, um ihnen Leben zu bringen – Leben in ganzer Fülle", lautet der Lehrtext in der „Neuen Genfer Übersetzung". Das gilt übrigens auch dann noch, wenn ich doch mal irgendwo schlecht ankomme. Dann kommt Gott immer noch mit mir und lässt mich nicht fallen.

EG 274 Der Herr ist mein getreuer Hirt – Lukas 3, 15-20